

## „Wir haben vor keinem Angst“

Die Basketballer vor der WM

Hamburg. (dpa) Fünf NBA-Profigen um Topstar Dennis Schröder lassen Basketball-Bundestrainer Henrik Rödl von einem WM-Höhenflug träumen. „Wir haben keine Angst, vor keinem. Wir können uns mit jedem Verband messen“, sagte der Ex-Profi im Hamburger Rathaus bei der Vorstellung des vorläufigen 16-Mann-Kaders für die Weltmeisterschaft in China (31. August bis 15. September): „Wir haben viel Selbstbewusstsein.“

Neben Spielmacher Schröder von den Oklahoma City Thunder baut Rödl beim Vorbereitungsstart ab Montag in Trier mit Daniel Theis (Boston Celtics), Maxi Kleber (Dallas Mavericks), Moritz Wagner und Isaac Bonga (beide Washington Wizards) auf fünf Spieler aus der besten Liga der Welt. „Es ist mit der tiefsten Kader, den die deutsche Nationalmannschaft jemals besaß“, schwärmte auch Superstar Dirk Nowitzki, der die Nationalmannschaft 2002 als Dritter zum besten WM-Ergebnis geführt hatte.

Denn auch mit Johannes Voigtmann (ZSKA Moskau), Robin Benzing (Basket Saragossa), dem früheren NBA-Akteur Paul Zipser (San Pablo Burgos/Spanien) und dem Bayern-Duo Danilo Barthel und Maodo Lo besitzt die DBB-Auswahl viel internationale Erfahrung und eine Menge Qualität. „Ich war in der glücklichen Lage, aus einem großen Kader auszuwählen zu können“, sagte Rödl.

Mit Tibor Pleiß musste er einem Center von Euroleague-Finalist Anadolu Efes eine Absage erteilen. Vier Spieler wird Rödl bis zum WM-Start aussortieren müssen. Unumstritten ist Aufbauspieler Schröder. Der Braunschweiger ist für Rödl „einer der schnellsten Spieler der Welt“ und soll in kritischen Situationen das Team führen. Um ihn herum will Rödl eine „schnelle und spielstarke Mannschaft“ aufbauen, die den Favoriten USA, Spanien und Griechenland Paroli bieten kann. „In der Breite ist es vielleicht die beste Weltmeisterschaft aller Zeiten“, merkte Rödl an.

Nach dem ersten Training wird das Team sieben Vorbereitungsspiele absolvieren. Am 21. August reist die Nationalmannschaft zur Akklimatisierung nach Asien. Die WM beginnt für die Deutschen am 1. September in Shenzhen mit dem Spiel gegen Frankreich. Weitere Vorrundengegner sind die Dominikanische Republik (3. September) und Jordanien (5. September).

Neben einer Top-Platzierung hofft der DBB die Olympia-Qualifikation für Tokio 2020. Dafür muss die Rödl-Mannschaft eines der beiden besten europäischen Teams werden.

## Reserve gibt keine Ruh

Pokal: Fußballkreis Mosbach schloss zweite Mannschaften aus – Diskussionen auch in Heidelberg – Frank Wolf appelliert an Fairness

Von Wolfgang Brück

Heidelberg. Es heißt, dass der Pokal eigene Gesetze hat. Beim SV Sandhausen nahm man das im April 2010 sehr wörtlich. Der damalige Drittligist schrieb seinerzeit auf eher unrühmliche Weise Fußball-Geschichte. Mit seiner Reserve wurde er durch ein 7:6 nach Elfmeterschießen gegen den FC Nöttingen badischer Pokalsieger.

Die Empörung war groß. Denn wo Sandhausen II drauf stand, waren die Profis aus der Dritten Liga drin, die im Halbfinale - und das ausgerechnet gegen Nöttingen - eigentlich ausgeschieden waren. Tobias Gebert erinnerte sich noch gut an das 100 000-Euro-Spiel - so viel bekam der BVF-Pokalsieger. „Wir haben uns streng an die Regeln gehalten“, sagt mit einem Augenzwinkern der frühere Manager, der jetzt erfolgreich eine Versicherungs-Agentur führt und dessen fußballerisches Erbe von Sohn Ferdinand, einem talentierten Torwart, weitergeführt wird.

Der Badische Fußball-Verband zog die Konsequenzen. Seitdem dürfen zweite Mannschaften nicht mehr am bfv-Pokal teilnehmen. Im Fußballkreis Mosbach ging man sogar noch einen Schritt weiter. Nach erheblichem Ärger in der letzten Runde sind die Reserveteams auch im Kreispokal außen vor.

Diskussionen werden auch im Fußballkreis Heidelberg geführt, wo an diesem Wochenende die zweite Runde ausgetragen wird. „Die Pokalspiele zu Beginn der Saison und die entscheidenden Spiele um die Meisterschaft und gegen den Abstieg am Ende der Runde sind die Zeit, in der es manche mit der Mannschaftszugehörigkeit nicht so genau nehmen“, stellt Pokalspielleiter Frank Wolf fest.

Es gäbe zwar Regeln, die Manipulationen einen Riegel vorschoben sollen, doch die beziehen sich auch auf die Zahl der Einsätze in den jeweiligen Klassen und würden zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig greifen. Der 43-jährige Abteilungsleiter bei der Gelita in Hirschhorn appelliert deshalb an den Fairplay-Gedanken.

Von den Vereinen ist zu hören, dass

Ferienzeit sei und man froh sein müsse, überhaupt eine Mannschaft auf die Beine zu bekommen. Derzeit, gibt Frank Wolf Entwarnung, denke man nicht daran, im Heidelberger Kreispokal die Reservemannschaften auszuschließen.

Die Reserve hat Ruh galt die längste Zeit ohnehin nicht. Vielmehr konnten es früher zweite Mannschaften auch überregional weit bringen. Nicht selten trafen sogar im DFB-Pokal Profis auf ihre eigenen Amateur-Mannschaften. 1993 erreichten die Amateure von Hertha BSC Berlin das deutsche Pokalendspiel, wo sie knapp mit 0:1 gegen Bayer Leverkusen verloren.

Im Fußballkreis Heidelberg haben neun zweite Mannschaften und Spielgemeinschaften den Einzug in die zweite Runde geschafft. Sie wird an diesem Wochenende ausgetragen. Eigentlich waren es sogar zehn Teams.

Doch die SGK Heidelberg II verlor ihr Ersttrundenspiel gegen den FC Frauenweiler am grünen Tisch. Es wurde ein nicht spielberechtigter Akteur eingesetzt.

Die Spielvereinigung Baiertal, der FC Dossenheim, der FC Rot und der neue Fusionsverein aus Eberbach, der künftig unter Eberbacher Sportclub firmieren wird, haben jeweils noch zwei Eisen im Feuer. Der VfB Leimen und die Spielvereinigung Neckargemünd werden durch ihre Reservisten vertreten. Der Pokalverteidiger und der Kreisligist aus dem Neckartal schieden bereits in der ersten Runde aus.

**Heidelberger Kreispokal, 2. Runde, Sonntag, 17 Uhr:** SpG Schatthausen/Baiertal II - FC Dossenheim II, SG Diehlheim - Eberbacher SC, Heidelberger SC - 1. FC Wiesloch, SpVgg Neckargemünd II - FC Meckesheim-Mönchzell, BSC Mückenloch - FC Dossenheim, SG Tairnbach - VfB Leimen II, SV Waldhilsbach - FC Rot, 1. FC Hirschgorn - TSV Rettigheim, SpG Dilsberg/Bammental II - SG Lobbach, SG Viktoria Mauer - SG Horrenberg, FC Frauenweiler - FC Sandhausen, Eberbacher SC II - SG Rockenau, VfB Schönau - SpVgg Baiertal, VfB Wiesloch - Gewinner VfB Rauenberg/VfR Walldorf, FC Rot II - TSV Gaugelloch, SpG Balzfeld/Horrenberg II - FT Kirchheim II.

### Hinweis an unsere Mitarbeiter

Die Pressewarte der gastgebenden Vereine werden gebeten, am Sonntag lediglich die Ergebnisse der Kreispokalspiele, die Torzahlen sowie die Minuten, in denen die Tore gefallen sind, an die RNZ-Sportredaktion zu übermitteln. Entweder per E-Mail (sportredaktion@rnz.de) oder per Telefon: 06221 - 519 5240 und 5241.



Frank Wolf. Foto: vaf



Prominentes Schwimm-Paar: Florian Wellbrock und Sarah Köhler müssen bei der DM in Berlin viele Autogramme geben. Foto: dpa

## Vogelmann hatte es zu eilig

Fünf Schwimmer aus der Region standen gestern in den DM-Finals

Heidelberg/Berlin. (ber) Nur eine Woche nach der Weltmeisterschaft in Südkorea ermittelten die deutschen Schwimmer in Berlin ihre nationalen Meister. Die Wettkämpfe sind eingebettet in „Die Finals“. In zehn Disziplinen geht's in der Hauptstadt um die DM-Titel. Und das ZDF und ARD sind - anders als noch in Südkorea - dabei. „Hier wird alles sehr professionell aufgezogen“, sagte Uta Brandl. Die Nachwuchsleiterin aus Heidelberg hat viele Talente am Start, die nach dem starken Abschneiden bei den Jahrgangsmeyerschaften Anfang Juni (mit der Rekordzahl von 42 Medaillen!) und bei der Jugend-EM (mit fünf EM-Titeln für Isabel Gose und zwei Titeln für Zoe Vogelmann) erneut für Podestplätze gut sind.

„In der Breite sind nicht ganz so viele Schwimmer da“, sagte Brandl, „aber in der Spitze sind die Meisterschaften stark besetzt.“ Während der WM-Vierte Philip Heintz von Nikar Heidelberg wegen einer Verletzung verzichtet, gehen der frischgebackene Weltmeister Florian Wellbrock und seine Freundin, Vize-Weltmeisterin Sarah Köhler, an den Start.

Köhler, die bis letzten Sommer mehrere Jahre in Heidelberg gewohnt und im Neuenheimer Feld trainiert hat, verteidigte - trotz Jetlags - ihren Titel über 1500 m Freistil souverän in 16:03,35 Minuten. Verheißungsvoll war auch der Auftakt der Heidelberger Schwimmer - auch

wenn es am Eröffnungstag noch nicht zu einer Medaille reichte. Junioren-Europameisterin Zoe Vogelmann (Foto: vaf) war als Vierte über 400 m Lagen am nächsten dran. Die 15-Jährige vom SV Nikar schlug in 4:51,18 Minuten rund sieben Sekunden nach der neuen deutschen Meisterin Giulia Goerigk aus Karlsruhe an. „Sie ist das Rennen vorne ein bisschen zu schnell angegangen, sodass es hinten raus etwas schwer für sie wurde“, sagte Trainerin Uta Brandl, die mit Zeit und Rennen aber ganz zufrieden war. Schließlich ist die deutsche Meisterschaft nur eine Durchgangsstation für Vogelmann, die in drei Wochen auch die Jugend-WM in Budapest bestreitet.

Torsten Rau von Neptun Leimen wurde Sechster über 200 m Rücken, Adrian Trumpa von Poseidon Eppelheim Siebter. Josha Salchow von Nikar Heidelberg schlug über 100 m Schmetterling als Achter an, seine Vereinskolleginnen Fabienne Wenske und Liv-Kathy Göbel wurden Siebte bzw. Neunte über 1500 m Freistil.

**Das Aufgebot aus Heidelberg:** Sirtana Beune, Delara Ditterich, Liv-Kathy Göbel, Isabel Gose, Julia Hassler, Selina Hocke, Joelle und Zoe Vogelmann, Fabienne Wenske, Lil Zyprian, Tim Dennis Kost, Wassili Kuhn, Petar Marinov, Rickard Rolko, Josha Salchow, Domas Sirbika (alle Nikar Heidelberg), Philipp Kress, Adrian Trumpa (beide Poseidon Eppelheim), Torsten Rau (Neptun Leimen), Maik Jung (Swimteam Heddesheim/Dossenheim), Paul Gruert (SV Mannheim), Lilli Gerth (Bad Saulgau), Annika Huber (Sindelfingen), Marie Brockhaus, Artjem Selim (beide Nübad Flipper), Barbara Schaal (Gelnhausen).



Zoe Vogelmann



Das Wappen von Hamburg gewann ein Rohrbacher: Michael Mahler (2.v.r.) hieß der strahlende Sieger. Außerdem waren in der Hansestadt erfolgreich, v.l.n.r.: André Schmidt, Michael Burkardt, Dagmar Heinzelmänn, Christine Schweizer und Georg Schmidt-Thomé. Foto: privat

## Rekord für die TSG Rohrbach

Vier Heidelberger Veteranen für die Fecht-WM nominiert

Heidelberg. (gst) Erstmals wurden vom Deutschen Fechter-Bund (DFB) vier Fecht-Oldies der TSG Rohrbach für die im Oktober in Kairo statt findende Weltmeisterschaft nominiert. Denn beim letzten Qualifikationsturnier in Hamburg drang Michael Mahler bis ins Finale vor und besiegte den deutschen Meister Frank Gerber vom Turn-Klub zu Hannover klar. Als Vierter der Rangliste hat Mahler mit dieser grandiosen Punktlandung noch den letzten Startplatz erobert.

Georg Schmidt-Thomé holte Bronze, hatte aber mit seinem achten Platz bei der Europameisterschaft ebenso bereits für Kairo alles klar gemacht wie Thomas

Brudy-Zippelius, der als Ranglisten-Zweiter gar nicht mehr in der Hansestadt antreten musste.

„Da sich auch Dagmar Heinzelmänn mit dem sechsten Platz wieder das Ticket sichern konnte, bedeutet das einen Rekord in der Vereins-Historie!“, war Trainer Giorgio Guerrini begeistert von der Ausbeute mit vier Startplätzen.

Zur Freude von Trainer Igor Ott konnten mit Christine Schweizer (11.), Michael Burkardt (6.) und trotz Handverletzung auch André Schmidt (12.) drei weitere Starter der TSG Rohrbach punkten und die Saison somit erfolgreich abschließen.

## Jamilon Mülders berät den MHC

Ex-Bundestrainer nach Mannheim

Mannheim. (leo) Hockey-Bundesligist Mannheimer HC ist ein weiterer Transfercoup gelungen. Der deutsche Vizemeister verpflichtete den ehemaligen Frauen-Bundestrainer Jamilon Mülders zunächst für ein Jahr als Berater, wobei er in dieser Zeit die Strukturen des Klubs kennenlernen soll. Danach soll der 43-jährige Diplomtrainer ab der Saison 2020/21 eigenverantwortlich einen Bereich übernehmen, nicht aber als Trainer arbeiten. Mülders tritt seine Stelle am Feudenheimer Neckarkanal am 1. September an.

„Mit Jamilon Mülders haben wir einen national wie international hervorragend vernetzten Fachmann gewinnen können, der dem MHC in einer langfristigen Zusammenarbeit jede Menge Input geben wird“, freute sich Peter Lemmen, der sportliche Leiter der Mannheimer, über die Zusage Jamilon Mülders, der in der Hockey-Szene als sehr akribisch arbeitend, innovativ und geradlinig beschrieben wird.

Als Coach führte er die Damen-Nationalmannschaft 2013 in Belgien zum Europameistertitel und 2016 bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro zur Bronzemedaille. Mit den chinesischen Damen wurde er 2018 Dritter der Asien-Spiele. Als Spieler gewann Mülders 1999 das Double mit dem Club an der Alster Hamburg (deutscher Meister und Pokalsieger), 2001 die Champions Trophy und 2002 die Weltmeisterschaft mit den deutschen Herren.

„Da es eine hohe Konstanz in den wichtigsten Positionen der Entscheidungsträger, ein großes Potenzial auf Wachstum in allen Bereichen, klare Entscheidungslinien und starkes Vertrauen in meine Person gibt, habe ich mich für den MHC entschieden“, begründete Mülders, der nach dem auf eigenen Wunsch beendeten Engagement in China eine einjährige Pause eingelegt hatte, seine Zusage.



Ab ins kühle Nass: Am Sonntag steigen die Triathleten zum letzten Mal ins Wasser. F: Schwindwein

## Angriff zum Abschluss

Triathlon-Bundesliga: Der SV Nikar will in Berlin Vollgas geben

Heidelberg. (tib) Die aktuelle Situation ist nicht zufriedenstellend. Deshalb ist das Ziel, das sich die Triathleten des SV Nikar Heidelberg vor dem abschließenden Rennen gesetzt haben, klar: Man will im letzten Saisonwettkampf der Bundesliga am kommenden Sonntag in Berlin seinen Tabellenplatz verbessern und sich aus dem hinteren Teil des Klussemments in das Tabellenmittelfeld nach vorne arbeiten. „Das wird nicht einfach“, sagt Teammanager Oliver Grimm. Er fügt an: „Aber wir wollen angreifen und noch den einen oder anderen Platz gut machen.“

Die Heidelberger sind nach drei von vier Wettkämpfen Tabellen-13. In der 16-Mannschaften umfassenden Liga. Zumindest eine Verbesserung um eins, zwei Ränge ist noch möglich. Im Idealfall könnte es sogar für Abschlussrang zehn reichen. Das wäre dann eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die vergangene Saison schlossen die Heidelberger auf Platz zwölf ab.

„Es wäre geil, wenn wir - wie im Vorjahr - zum Saisonabschluss noch einmal richtig Gas geben können“, sagt Grimm, dessen Team 2018 im Abschluss-Wett-

bewerb in Rügen den siebten Platz belegt hat. Grimm ist sich aber auch bewusst, dass seine Mannschaft zwar siebten Zähler Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz hat, für den Klassenverbleib allerdings noch den einen oder anderen Punkt benötigt. „Eigentlich sollte da nichts mehr passieren, aber es ist auch eine verrückte Saison“, sagt Grimm.

Für das Team Nikar Heidelberg gehen am Sonntag Chris Ziehmer, Nick Ziegler, Jakob und David Breinlinger sowie Max Fetzer an den Start. In dem Bundesligarennen werden auch die Deutschen Einzelmeister über die Sprintdistanz (750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Laufen) gesucht. In den Wettbewerb um eine gute DM-Platzierung greifen nicht nur die fünf Heidelberger Bundesliga-Starter ein, sondern auch Fynn Mengele, der einen Extrastartplatz erhalten hat.

Die nationalen Titelkämpfe finden im Rahmen der Großveranstaltung „Die Finals“ in Berlin mit Deutschen Meisterschaften in zehn Sportarten statt. Das Triathlonrennen wird am Sonntag ab 10.30 Uhr live im ZDF übertragen.